

Lissabon - Die Weisse Stadt

(Konzept)

Grundlegende Strukturelle Überlegungen

- Montag Vormittag:** Orientierung im Stadtzentrum
Montag Nachmittag: Geschichtlicher Überblick als "innere" oder Panoramablick über die Stadt als "äussere" Orientierung
Montag Abend: Erstes "Eintauchen" in die Stadt und Tuchfühlung mit ihren Bewohnern
- Dienstag Vormittag:** Der älteste, mittelalterliche Teil der Stadt und ihre Wurzeln
Dienstag Mittag: Kulinarisches Kennenlernen Portugals in einem Familienrestaurant
Dienstag Nachmittag: Ein erstes Erfühlen portugiesischer Kolonien anhand ihrer Pflanzen und Ausruhen vom Stadtlaufen
- Mittwoch Vormittag:** Die Zeit der Entdeckungen und das Weltreich Portugals als nationale Identität in der Renaissance
Mittwoch Nachmittag: Historischer Hintergrund und technische Fakten dieses Weltreiches oder Vorbereitung auf den Abend
Mittwoch Abend: Die menschliche Seite des Weltreiches, gespiegelt in der Musik der Seele und des Meeres
- Donnerstag Vormittag:** Weltliche und geistliche Hierarchien in der Klassik und große Persönlichkeiten Portugals
Donnerstag Nachmittag: Die Monarchie im 19ten Jahrhundert und der aufkommende Geldadel der Jahrhundertwende
- Freitag:** Die erste Wiege und natürliche Schönheit eines Königreiches und die moderne Sehnsucht danach
- Samstag:** Ein Museum alter Meister und das letzte Schiff einer versunkenen Welt
- Sonntag Vormittag:** Kunst, Kunstsammlungen und die Ideale des 20ten Jahrhunderts
Sonntag Nachmittag: Die Welt des Meeres und das aktuelle Portugal des 21ten Jahrhunderts
Sonntag Abend: Abschied beim Weine

fett gedruckt ist unsere Empfehlung - normal gedruckt ist eine Alternative

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vormittag	Baixa und Chiado	Alfama, Sé und Castelo S. Jorge	Belém, Hieronymus-Kloster, Torre de Belém, Kutschenmuseum	Graça, S. Vicente und Pantheon	Sintra, Stadtschloss und Palácio da Pena		Gulbenkian Museen für Alte und Moderne Kunst
Mittagessen	gemeinsam						
Nachmittag	Museum der Stadt oder Bootsfahrt zu Christus-Statue	Botanischer Garten, S. Bento und Amália-Haus	Marine-Museum, Militär-Museum oder Fado-Museum	Cascais und Estoril	Quinta da Regaleira oder Museum Sammlung Berardo	Museum für Alte Kunst und Segelschiff	Expo und Ozeanarium
Abendessen	gemeinsam						gemeinsam
Abend	Bairro Alto		Fado				Portwein-Institut

Bemerkung: Im Plan wurden An- und Abreisetag nicht beachtet. In der Realität werden diese beiden Tage selbstverständlich auch entsprechend gestaltet: Am Anreisetag wird, ausser dem Flughafen-Transfer, ein Willkommens-Drink und, je nach verfügbarer Zeit, eine Vorstellung des Reiseleiters, ein Kennenlernen der Reisetilnehmer und auch eine kurze Vorstellung der Stadt Lissabon angeboten. Am Abreisetag wird, wieder ausser dem Flughafen-Transfer, ein Abschieds-Drink und, je nach verfügbarer Zeit, ein abschliessendes Gespräch über persönliche Eindrücke und eine Evaluation durchgeführt. Ebenso bekommen alle Teilnehmer eine Liste mit Nachkontakten und Adressen ausgehändigt.

Beschreibung der Wochentage:

Montag

**Baixa
und
Chiado**

Vom historischen, im Erdbeben von 1755 vollkommen zerstörten und wieder aufgebauten Stadtzentrum Lissabons, mit dem monumentalen Platz "Praça do Comércio" am Flussufer, der unschwer zu einem der schönsten Europas gezählt werden kann, geht es durch den Triumphbogen der "Rua Augusta" in das alte Einkaufszentrum der Unterstadt, mit den Kirchen "S. Nicolau", "Conceição Velha" und "Cruzeiro", mit dem riesigen, gusseisernen Fahrstuhl in die Oberstadt, wo sich die Ruinen der Kathedrale "Carmo" finden. Dann führt der Weg über den Platz "Praça da Figueira", mit Blick auf die Maurenburg "S. Jorge" oben auf dem Berg, zum Hauptplatz "Rossio" mit dem Nationaltheater und zur eindrucksvollen Kirche "S. Domingos", und dann weiter auf die Prachtstraße Lissabons "Avenida da Liberdade" mit ihren schattigen Straßencafés. Von dort fährt eine kleine Zahnradbahn hinauf zu einem der zwei schönsten Aussichtspunkte Lissabons. Dann geht es weiter zur Kirche "S. Roque", die eine der reichsten Lissabon ist. Von dort, durch die Straßen der Metropole mit den alten, teuren Geschäften, holzgetäfelten Apotheken, vorbei an Kirchen und Boutiquen der Oberstadt, geht es zum berühmten Café "A Brasileira", Stammplatz des Dichters Fernando Pessoa.

**Museum der Stadt
oder
Bootsfahrt zu
Christus-Statue**

Nach dem Essen gibt es entweder die Möglichkeit das Museum der Stadt Lissabon zu besuchen, um sich umfassend zu dieser Stadt und ihrer Geschichte zu informieren, oder die Möglichkeit mit dem Fährschiff über den Fluss nach Cacilhas überzusetzen und von dort in einer kurzen Busfahrt zu der riesigen Statue Christi zu gelangen, von deren Plattform aus sich ein atemberaubender Blick über die gesamte Stadt Lissabon bietet.

Bairro Alto

Dieser Stadtteil ist das wichtigste Viertel für den Abend und die Nacht. Restaurants, Cafés, Bars, Discotheken und alle sonstigen Arten nächtlicher Vergnügungen jeden Niveaus liegen dichtgedrängt und friedlich nebeneinander. Nach einem Rundgang wird dieser erste Tag mit dem Besuch einer gemütlichen Bar abgerundet und beendet.

Dienstag

**Alfama
Sé
Castelo de S. Jorge**

Dieser älteste Stadtteil Lissabons ist das maurische und mittelalterliche Viertel an den dem Fluss zugewandten Hängen des Burgberges. Aussichtspunkte, Cafés, verwinkelte Gässchen und kleine Plätze, verbunden durch enge, winzige Straßen und viele Treppen, machen den Charme dieser Stadtlandschaft aus. Die vom ersten portugiesischen König vor fast tausend Jahren gebaute Kathedrale "Sé" ist der Sitz des Lissaboner Patriarchen, der neben dem Papst einer der höchsten katholischen Würdenträger ist. Der romanische Kreuzgang dieses Gotteshauses wird ebenso besichtigt wie auch die Schatzkammer mit einer der kostbarsten Monstranzen der Welt. Gegenüber, weniger reich, jedoch von großer, einfacher Schönheit, findet sich die Kirche "Sto. António", am Geburtsort dieses großen Heiligen. Der Hl. Antonius von Padua, war ein portugiesischer Mönch aus Lissabon, der lediglich in Padua starb. Nach diesem Besuch geht es dann, nicht ohne den Aussichtspunkt "St. Luzia" mit seinen Kacheln und Bougainvilleen auszulassen, hinauf zur maurischen Burg, mit deren Eroberung die Stadt Lissabon ihren Weg zur Hauptstadt Portugals begann. Von den Parkanlagen dieser Gemäuer eröffnet sich erneut ein Blick über die Stadt, zum Meer hinaus.

Mittagessen

Zum gemeinsamen Mittagessen wird das portugiesische Nationalgericht "Bacalhau" (Stockfisch bzw. getrockneter Kabeljau) serviert, dieses in einem kleinen Familienrestaurant, das mit diesem Rezept den ersten Preis eines kulinarischen Wettbewerbs gewann.

**Botanischer Garten
oder
S. Bento und Casa
Amália Rodrigues**

Nach dem Mittagessen geht es in den Botanischen Garten dieser Stadt, deren Seefahrer exotische Pflanzen aus aller Herren Länder brachten. Im Anschluss führt ein kleiner Spaziergang durch das charmante, alte Stadtviertel "S. Bento", am heutigen Parlament vorbei, zum Wohnhaus der verstorbenen Fado-Sängerin Amália Rodrigues, die diese einzigartige portugiesische Musik zu Weltruhm brachte und nicht zu Unrecht als die größte Botschafterin Portugals bezeichnet wird.

Mittwoch

Belém
Hieronymus-Kloster
Torre de Belém
Kutschenmuseum

Dieser Stadtteil ist der dem Ruf Portugals am meisten entsprechende, denn es war von hier, wo Vasco da Gama, Magellan und andere große Seefahrer nach Afrika, Indien, Brasilien und Fernost ihre Reise antraten, um ihrem Land einen fast unendlichen Reichtum zu bringen. Das herrliche Hieronymus-Kloster, im einzigartigen manuelinischen Stil erbaut, war der Ort an dem die Seefahrerhelden dieser Nation um Beistand auf ihren Reisen beteten, bei ihrer Rückkehr Gott dankten und an dem sie später auch beerdigt wurden. Die Größten der portugiesischen Kultur und Geschichte sind in diesem Kloster beigesetzt und wenn ein Ort als Wiege des portugiesischen Weltreiches gelten kann, so wird es mit Sicherheit Belém sein. Der königliche Palast, heute der Sitz des Präsidenten, beherrscht das weltweit wichtigste und schönste Museum königlicher Kutschen, vor allem aus dem Barock. Nahe dem Fluss befindet sich das gigantische Denkmal "Padrão dos Descobrimentos", errichtet in Erinnerung an die portugiesischen Entdeckungen in Übersee, von dem aus eine unvergleichliche Aussicht dem Besucher in Erinnerung bleiben wird. Hinter dem modernen Kulturzentrum zeigt sich dem Besucher das Wahrzeichen der Stadt Lissabon, der Turm "Torre de Belém", eine Befestigung und ein Wachturm am Eingang zum riesigen, natürlichen Hafen dieser Stadt, die in ihrer goldenen Zeit "Hauptstadt der Welt" genannt wurde.

Marine-Museum
oder
Fado-Museum
oder
Militär-Museum

Nach dem Mittagessen kann, noch in Belém, das Marine-Museum besichtigt werden, wo der Geist dieser Zeit der Seefahrer heraufbesworen und nachvollzogen werden kann, oder aber es wird das Fado-Museum von denjenigen besucht, die sich tiefergehend mit der an diesem Abend zu hörenden Musik beschäftigen möchten, oder es wird das Militär-Museum besucht, nicht nur wegen seines Inhaltes, sondern auch wegen des wunderbaren Gebäudes, in dem es untergebracht wurde.

Abendessen mit

Die traditionelle portugiesische Musik, der Fado, wird solo und mit geschlossenen Augen gesungen, begleitet von zwei Gitarren, von denen eine die "guitarra portuguesa" ist, von der

Fado-Gesang

gesagt wird, dass sie weinen kann. Fado, was "Schicksal" bedeutet, ist eine traurige, melancholische Musik, die sich vergangenen Glücks erinnert, der verlorenen Jugend gedenkt und der Vergänglichkeit und Nichtigkeit des Lebens. Der Ozean, die Frauen, die Seefahrer, die Fischer und das tiefe Gefühl der Einsamkeit verwandeln sich in ein zutiefst portugiesisches Fühlen der Sehnsucht und einer nie zu erreichenden Erfüllung, genannt "saudade". Der Fado wurde ursprünglich nicht von professionellen Sängern gesungen, sondern war eine offene Liedform, die von einfachen Menschen in kleinen, nächtlichen Kneipen frei und improvisiert gesungen und gelebt wurde. Wir sind stolz darauf, unsere Besucher in ein Fado-Lokal führen zu können, in dem Touristenbusse und professionelle Sänger noch unbekannt sind.

Donnerstag

Graça S. Vicente Panteão

Mit der berühmten Straßenbahn 28, die sich quietschend durch die engen Gassen hinauf zur Kirche "Graça" quält, führt dieser Ausflug zum zweiten schönsten Aussichtspunkt Lissabons. Dieser alte Stadtteil, auf einem Hügel neben der Alfama, wird bestimmt von der größten Kirche der Stadt, "S. Vicente". Erbaut im Stil der Renaissance, enthält sie, neben berühmten portugiesischen Kachelpaneelen in den Innenhöfen, auch die Gebeine des Schutzheiligen Lissabons, sowie die sterblichen Überreste aller Lissaboner Patriarchen und die Krypta mit den Sarkophagen der größten Dynastie, den Königen und Königinnen des Hauses Bragança. Vom Dach dieser wohl edelsten portugiesischen Kirche kann ein Blick über das östliche Lissabon landeinwärts geworfen werden. Danach geht es, bergab, zum Gebäude des "Panteão Nacional", wo sich weitere letzte Ruhestätten berühmter Portugiesen befinden, in einem strahlend weissen Gebäude mit einer riesigen Kuppel, die weithin sichtbar ist.

Cascais und Estoril

Am Nachmittag geht es, immer am Meer entlang, mit der Bahn erst nach Estoril, dem mondänen Badeort mit dem größten Spielcasinos Europas, und dann nach Cascais, einem ehemaligen Fischerdorf, das Ende des 19ten Jahrhunderts durch den Bau eines königlichen Schlosses gesellschaftsfähig und nobel wurde und seit dieser Zeit eine sympathische Mischung aus im Exil lebenden Königen, Adligen und einfachen Fischern bietet. Vor allem aber ist es der Erholungswert dieser kleinen Stadt, ihrer Strandpromenaden und ihrer Cafés, die Cascais zu einem Muss machen.

Freitag

Sintra
mit Stadtschloss
oder
Palácio da Pena
und
Museum Moderne
oder
Quinta da Regaleira

Eine kurze Bahnfahrt von Lissabon aus entfernt, in den Bergen von Sintra, die als Gesamtheit von der UNESCO als Weltkulturerbe klassifiziert wurden, liegt "das Paradies auf Erden", wie es der englische Dichter Lord Byron nannte. Hier war es, wo Kolumbus und Vasco da Gama den König Portugals trafen, wo der ältere Geist dieses Landes noch am Leben ist. Das königliche Stadtschloss stammt aus mittelalterlicher Zeit und wurde bis in die Renaissance hinein immer wieder erweitert. Es fasziniert durch seine Atmosphäre ursprünglicher Reinheit, fernab von den Moden und Manierismen späterer Epochen. Der zweite Palast, hoch oben auf den Bergen oberhalb der Stadt, neben der maurischen Burg, fesselt die Aufmerksamkeit des Besuchers durch den gewagten, doch siegreichen Willen eines einzelnen Königs, sich einen Traum zu erfüllen. Dieser Palast aus dem 19ten Jahrhundert ist ein Monument des Genies seines Erbauers, Ferdinand II von Sachsen-Coburg-Gotha, Gemahl von Maria da Glória II, Königin von Portugal. Der Park dieses Schlosses, das immer privat war und nie der Krone gehörte, enthält zahllose Arten exotischer Pflanzen und Blumen, herangeschafft aus den Kolonien, um im einzigartigen, extrem feuchten Klima der Berge von Sintra zu gedeihen, wo europäische Eichen neben tropischen Baumfarnen wachsen. Neben diesen beiden Königspalästen nennt Sintra auch verschiedene Museen sein eigen, von denen besonders das Museum Moderner Kunst "Colecção Berardo" hervorzuheben ist, das eine der bedeutenden Sammlungen klassischer moderner Kunst beherrbergt. **Schliesslich ist als eine der großen Sehenswürdigkeiten Sintras die "Quinta da Regaleira" nicht zu vergessen, deren Erbauer den riesigen, künstlich angelegten Park und den Palast als eine wundervolle Bühne für okkulte Philosophie und symbolisches Wissen anlegte. Hier wandert der Besucher nicht nur durch einen traumhaft schönen Garten, sondern gleichzeitig auch durch die Symbole seiner inneren Welt. Historisch bedeutsam ist die "Quinta da Regaleira" durch die Sichtbarmachung tiefster volkstümlicher portugiesischer Überzeugungen, durch die Wiederbelebung des philosophischen Hintergrunds der Seefahrer, die Nachfahren der Templer waren, und durch den in Stein gemeisselten religiösen Glaubens dieser Nation, die sich stets eigenwillig vom Diktat Roms zu emanzipieren wusste. Ein "Garten der portugiesischen Seele" wurde, zu Recht, dieser faszinierende Park genannt.**

Samstag

Museum für Alte Kunst und Segel-Fregatte

Nach einem Vormittag zur freien Verfügung, wird am Nachmittag das Museum für Alte Kunst besucht. Ausser Meisterwerken früh- und spätgotischer Malerei, finden sich hier fast alle großen Namen der portugiesischen und auch europäischen Malerei bis zum 18. Jahrhundert. Abgesehen davon ist das Museum im Besitz einzigartiger Skulpturen und auch Einrichtungsgegenstände aus der Zeit des portugiesischen Weltreiches. Besonders interessant sind bei vielen Stücken die aussereuropäischen Einflüsse. Nach dem Museumsbesuch geht es hinunter zum Fluss, wo die Fregatte "Dom Fernando II e Glória" vor Anker liegt und besichtigt wird. Dieses Linien-Segelschiff der portugiesischen Marine war das letzte, das die reguläre ständige Verbindung von Portugal nach Indien befuhr und mit der Einstellung dieser Tradition endete im Jahre 1878 ein über 300jähriger Abschnitt europäischer Geschichte.

Sonntag

Gulbenkian-Museen

Der Armenier Calouste Gulbenkian gehört zur Gruppe kunstfördernder Milliardäre und bis heute erhält seine Stiftung einen festen Prozentsatz aller Einnahmen dreier großer Mineralölkonzerne, weshalb er auch "Mister 5%" genannt wurde. Zwei Museen füllt die Sammlung der Objekte, Skulpturen, Möbel und Bilder, die der Kunstliebhaber über Jahre hinweg zusammentrug. Vom Alten Ägypten über Rembrandt bis hin zu Lalique führt der Weg durch das Museum Alter Kunst; das Museum Moderner Kunst stellt die portugiesische klassische und zeitgenössische Moderne Kunst in den Vordergrund.

Expo und Ozeanarium

Im Jahre 1998 wurde die Weltausstellung in der Hauptstadt Portugals ausgerichtet und das Thema war "Ozean". Das Ausstellungsgelände, genannt "Parque das Nações", ist ein riesiges, sehr belebtes Areal mit moderner, oft futuristischer Architektur. Der neue Lissaboner Hauptbahnhof des katalanischen Architekten Calatrava ist für jeden Liebhaber zeitgenössischer Architektur ein Erlebnis, ebenso wie der Pavillon Portugals von Siza Vieira, der das größte frei schwebende Dach der Welt aufweist und ein Meisterwerk seiner Art ist. Die zahllosen interessanten Gebäude alle aufzuzählen würde ein Buch füllen. In dieser Stadtlandschaft, mit Blick auf die neue, riesige Brücke über den Tejo, liegt das zweitgrößte Ozeanarium der Welt und entführt den Besucher in die Tiefen des Ozeans, wo er, nur durch eine Glasscheibe getrennt, Leuchtfischen, Kraken, Rochen und Haien zuzwinkern kann. Der Besuch einer anderen Welt.

Portwein-Institut

Hinter diesem so wissenschaftlich klingenden Namen verbirgt sich in der Tat das Staatliche Institut des Portweins, jedoch unterhält dieses eine sehr schöne Bar, in der eine unübersehbare Vielfalt von Portweinen in gemütlicher Atmosphäre probiert werden kann.

Bemerkungen:

Alle genannten Besuche von Denkmälern, Museen oder Sehenswürdigkeiten sind begleitet und geführt.

KOSMUS stellt einen deutschsprachigen Reiseleiter zur Verfügung, der die Gruppe bei sämtlichen Aktivitäten und Besuchen begleitet, ständiger Ansprechpartner für alle Belange ist und die Organisation in Händen hat.

Sofern das entsprechende Wissen vorhanden ist, werden Erklärungen und Führungen vom Reiseleiter übernommen, oft jedoch werden für Führungen zu speziellen Themen oder Gebäuden andere entsprechend qualifizierte Personen unter Vertrag genommen.

Das Programm ist so konzipiert, dass öffentliche Verkehrsmittel benutzt werden.

Bequemes Schuhwerk ist in Anbetracht steiler Straßen, Kopfsteinpflaster und vielen Fußmärschen absolut notwendig. Lissabon, das auch auf sieben Hügeln erbaut wurde, lässt sich nur zu Fuß wirklich gut kennenlernen.

Selbstverständlich ist dieses Programm vollkommen flexibel und kann allen Wünschen angepasst werden.